1.

Der Hirsch, der Hase und der Esel.

Es trat aus einem Tannenhain
Ein Hirsch, gar stattlich anzusehn,
Bald schritt auf einem grünen Raine
Er stolz dahin, bald blieb er stehn
Und schaute um sich; jedes Regen
Der Glieder zeigte Harmonie.
Urplötzlich sieht die Saat bewegen
Er sich. — „Auf!“ — sprach die Furcht — „Auf, flieh!
Der Jäger ist's mit seiner Meute,
Zu hetzen Dich als seine Beute.“
Doch in demselben Augenblick
Gewahrt er auch zu seinem Glück
Zwei lange Ohren, einem Hasen
Gehörig, der sich schmecken lassen
Die junge, knospenreiche Saat.
Unfern davon ein Esel hat
Gelagert sich, jetzt tappet er
Neugierig, wie ein Vogel, her.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008140937-0